

Aufbau und Umsetzung der Peer-Arbeit

Hintergrund und Ziele

Mit dem Einsatz von Peers in der Arbeitsintegration setzte die IG Arbeit einen neuen Impuls für die berufliche Integration von Menschen mit einer psychischen Beeinträchtigung. In den Bereichen Freizeit und Arbeit war die Recovery-Orientierung bis zum Zeitpunkt der Lancierung noch wenig vertreten. Peers sind aus ihrer eigenen Erfahrung heraus in der Lage, die Situationen und Gefühle ihres Gegenübers rasch zu verstehen und gleichzeitig Lösungs- und Copingstrategien aufzuzeigen. Die Peer-Arbeit fördert die Enttabuisierung und wirkt der Chronizität einer Erkrankung entgegen. Zusätzlich besteht auch beim betreuenden Fachpersonal die Chance, in ihrer Betreuungsarbeit unterstützt und durch die eingebrachte Betroffenenperspektive zusätzlich befähigt zu werden. In diesem Sinne sieht die IG Arbeit die Tätigkeit der Peers in jeder Hinsicht als wichtige Ergänzung in ihrem Kernauftrag an. Mit folgenden Zielen startete die IG Arbeit im Jahr 2021 mit dem Pilotprojekt Peer-Arbeit:

- Unterstützung der Klientel bei der proaktiven Auseinandersetzung mit der eigenen Erkrankung
- Festigung der Grundelemente des Recovery-Ansatzes in der IG Arbeit (Stärkung von Selbstverantwortung und Inklusion)
- «Brückenbauer-Funktion»: Die Peers unterstützen eine gute Zusammenarbeit zwischen Klientel und Fachpersonen und das gegenseitige Verständnis
- Attraktive Ergänzung im Gesamtangebot der IG Arbeit
- Beitrag zur Entstigmatisierung psychischer Erkrankungen in der Öffentlichkeit und Gesellschaft

Pilotprojekt

Während insgesamt 3 Jahren und in verschiedenen Projektphasen wurde die Peer-Arbeit in der IG Arbeit aufgebaut. Neben der Wissensvermittlung zu Recovery und Peer-Arbeit wurde eine ausführliche Bedarfsabklärung bei den Zielgruppen vorgenommen. Die Kernangebote wurden definiert, bekanntgemacht und laufend umgesetzt. Kontinuierlich wurden die Präsenz der Peer-Arbeit ausgebaut, mehr Nutzende gewonnen und die Angebote angepasst. Nach einer Abschlussveranstaltung wurde die Peer-Arbeit im Frühjahr 2024 auf Entscheid der Geschäftsleitung definitiv implementiert.

Aktuelle Angebote und Aufgaben der Fachpersonen Peer-Arbeit

Die Fachpersonen Peer-Arbeit der IG Arbeit bieten allen Interessierten je nach persönlicher Situation und Bedarf Einzelgespräche an. Daneben werden verschiedene Gruppenangebote mit der Möglichkeit zum Erfahrungsaustausch umgesetzt (z.B. Recovery-Gruppe zu den Themen Krisen, Ängste, Einsamkeit, Veränderung, Zukunft, Selbstfürsorge, Sinnfindung). Jeden Monat wird ein Peer-Programm erstellt, welches auf der Webseite der IG Arbeit publiziert wird.

Erfolgsfaktoren

Im Rahmen der Implementierung der Peer-Arbeit haben sich einige Erfolgsfaktoren herauskristallisiert. Die wichtigsten umfassen: Einbettung der Peers in ein professionelles Team, Mittragen der Recovery-Haltung durch das gesamte Fachpersonal, Einbezug von Betroffenen, klare Aufgaben und Ziele, gute Begleitung, geeignete Infrastruktur, regelmässige Evaluation.

Fazit und Kontakt

Die Peer-Arbeit ist eine sehr wertvolle und attraktive Ergänzung zu den arbeitsintegrativen Angeboten der IG Arbeit sowohl für Klientinnen und Klienten wie auch für Fachpersonen. Wir sind gerne bereit, unser Wissen und unsere Erfahrungen an andere Institutionen weiterzugeben – bei Interesse und Bedarf freuen wir uns über eine Anfrage und Kontaktaufnahme!



Luzern, 23. September 2025, Katja Näf, Leiterin Intake + Soziales